



Jostein Gaarder wird am 8. August 1952 in Oslo als Sohn eines Lehrerehepaars geboren. Bis 1976 studiert er Nordistik, Philosophie, Ideen- und Religionsgeschichte an der Universität Oslo. Von 1977 bis 1986 unterrichtet er in Bergen zunächst Religion am Gymnasium, dann Philosophie am Abendgymnasium. Er lebt heute als freier Schriftsteller in Oslo. Er konzentriert sich bei nahezu allen seinen Büchern auf einen philosophischen Hintergrund. Sein Roman „Sofies Welt“ wurde in 59 Sprachen übersetzt und weltweit über 30 Millionen Mal verkauft.

Zu Jostein Gaarders Werken gehören u.a. „Das Kartengeheimnis“ (1995), „Das Weihnachtsgeheimnis“ (1998), „Der Geschichtenverkäufer“ (2002) und „Das Orangenmädchen“ (2003). Zuletzt erschienen von ihm „Ein treuer Freund“ (2017) und im Sommer 2019 „Genau richtig“.

1997 stiftete das Ehepaar Gaarder den Sophie-Preis, benannt nach „Sofies Welt“. Er ist mit 100.000 US-Dollar dotiert und wird jährlich vergeben.

Albert hat eine schlimme Diagnose von seiner Ärztin und ehemaligen Geliebten erhalten. Während seine Frau Eirin auf einem Kongress ist, fährt er allein in die einsame Ferienhütte an einem Waldsee: Soll er sein Leben selbst beenden, bevor es die tödliche Krankheit tut? Um mit sich selbst ins Reine zu kommen, schreibt er in das Hüttenbuch. Er erzählt, wie er Eirin kennenlernte und wie sie als jung Verliebte in das Märchenhaus einbrachen, das sie später gekauft haben. Wie seine Ehe zu kriseln begann, welche Rolle Sohn und Enkelin für ihn spielen und von seiner Begeisterung für die Astrophysik. Es wird eine lange Nacht.

Der Klappentext sagt es bereits: Alles hat ein Ende. Das gilt selbst für die engste Beziehung, irgendwann trennt der Tod auch sie. Gaarder gelingt es dem Leser diese Tatsache so vor Augen zu führen, dass er das Leben mit all den Erfahrungen und Begegnungen wieder oder sogar neu als besonders wertvoll begreifen und damit möglicherweise wieder genießen kann.

Albert macht etwas Beispielhaftes: Trotz Flucht in die Einsamkeit denkt er, mit den Eintragungen in das Hüttenbuch, der Rückschau auf sein Leben und dem starken Wunsch das Leben selbst zu beenden, an Frau und Kinder. Er gibt ihnen die Chance erkennen zu können, es ist keine Flucht vor ihnen, sondern sie waren es, die sein Leben als „genau richtig“ mitgestaltet haben.

*Genau richtig* nähert sich Themen, wie dem Tod, die schwer im Magen liegen können. Diese Erzählung könnte gerade deshalb für viele genau richtig sein, um sich diesem Thema neu und anders zu nähern. Dieser Roman wäre jedoch nicht von Jostein Gaarder, wenn nicht Märchenhaftes mitschwingen würde. Wie bei allen Märchen sind Szenen enthalten, die Unwahrscheinliches real werden lassen. Aber dieser Autor hat es sich zur Aufgabe gemacht alles allzu Offensichtliche zu hinterfragen und auf den Kern bzw. die Ursache von Erscheinungen zu kommen. Lassen Sie sich überraschen!

Tipp1: <https://die-blaue-seite.de/interview-mit-jostein-gaarder-2019/>

Tipp2: [Bestsellerautor Jostein Gaarder: „Wir stehen am Anfang einer ...](#)